

schick des Gesprächsleiters gestellt werden. Er muß in der Lage sein, oft die kompliziertesten und auch kniffligsten politischen Fragen seiner Gesprächsteilnehmer überzeugend und dabei in einer einfachen und verständlichen Sprache zu beantworten.

Einer unserer bewährtesten Gesprächsleiter im Kombinat ist der Genosse Dr. Henry Klaus. Er leitet die Schule der sozialistischen Arbeit der Planungsabteilung, der 14 Kollegen angehören. Zu seinen „Schülern“ hat er eine ausgezeichnete Verbindung, da er auch in seiner betrieblichen Tätigkeit ihrem Arbeitskollektiv angehört und täglich mit ihnen zusammen ist. Genosse Klaus sucht und führt das politische Gespräch ständig. So weiß er immer, was seine Kollegen bewegt, kennt ihre Standpunkte zu politischen Fragen und kann sich so gezielt auf den eigentlichen Schulungstag vorbereiten. Für ihn ist die Schule nicht einfach auf ein oder zwei Stunden im Monat eingeschränkt. Sie ist ihm Schule des politischen Lebens, die nicht nur an festgelegte Zeiten gebunden ist.

### **Geduldig die Probleme erläutert**

Genosse Klaus versteht es gut, Grundfragen an Hand persönlicher Auffassungen und Meinungen zu behandeln. Da die Gesprächsteilnehmer immer wieder erleben, daß ihre Gedanken und Meinungen Gegenstand einer freimütigen Diskussion sind, wird das Gespräch für jeden Teilnehmer lehrreich und interessant.

So hat es in seinem Kollektiv zum Entwurf der Direktive des IX. Parteitages zur Entwicklung der Volkswirtschaft 1976 bis 1980 einige Fragen im Zusammenhang mit der weiteren Qualifizierung der sozialistischen Planung gegeben. Einige Kollegen äußerten die Auffassung, ob

die Plandiskussion in ihrer jetzigen Form nicht zu zeitaufwendig sei und es nicht besser wäre, wenn die Planung ausschließlich von Fachleuten vorgenommen würde. Genosse Klaus hat ihnen ein Prinzip unserer sozialistischen Planung erläutert. Er wies nach, wie die Arbeiterklasse ihre führende Rolle auch auf dem Gebiete der sozialistischen Volkswirtschaft verwirklicht, und erklärte, daß ein Vorzug der sozialistischen Planwirtschaft gegenüber der kapitalistischen Wirtschaft gerade darin besteht, daß die Arbeiterklasse, die mit ihrer Hände Arbeit den Volkswirtschaftsplan verwirklicht, das entscheidende Wort mitspricht, wenn dieser Plan ausgearbeitet wird.

Dieses Grundproblem wurde ausdiskutiert. Über die theoretischen Aspekte führte Genosse Dr. Klaus die Kollegen zu der Erkenntnis, daß eine qualifiziertere Arbeit der Planungsabteilung nur über eine engere, aktivere Zusammenarbeit der Planer mit den Arbeitskollektiven erfolgen kann. Nur über die konsequente Verwirklichung der sozialistischen Demokratie werden auch in der Plandiskussion immer neue Initiativen geboren, die sich dann im sozialistischen Wettbewerb in größeren Produktionsleistungen niederschlagen.

Mit Gründlichkeit und Geduld die Probleme zu erläutern, nach diesen Grundsätzen führt Genosse Klaus seine Schule durch. Er hat sich als Propagandist durch ein fundiertes Wissen, einen klaren Standpunkt, seine Fähigkeit, Fragen zu erläutern und auch zuzuhören, das Vertrauen seines Kollektivs erworben. An seiner propagandistischen Tätigkeit, das trifft auch auf andere Gesprächsleiter zu, erkennt die Parteileitung, daß sie in Auswertung des Beschlusses des Bundesvorstandes des FDGB richtig entschieden hat, für die Leitung der Schulen der

## **Leserbriefe**

In den „Notizen zum Plan“, die wir auf der Grundlage von Arbeitsaufträgen bei uns konsequent anwenden, nutzen wir immer die Möglichkeit als Genossen, mit allen Brigademitgliedern Arbeitsausfällen, Warte- und Stillstandszeiten zielgerichtet zu Leibe zu rücken. Dabei merken alle, daß unser Wort gilt.

Partiegruppe  
„Junge Garde“  
im VEB Schachtbau Nordhausen

### **Auch unser Betrieb hilft im Wohngebiet**

Für die Ergebnisse in der territorialen Rationalisierung ist das Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte von entscheidender Bedeutung. Hiervon lassen sich die Parteisekretäre und Direktoren der Greifswalder Großbetriebe leiten, wenn sie sich regelmäßig alle sechs Wochen mit dem Oberbürgermeister der Stadt zu einer Konsultation treffen.

In diesen Beratungen werden die Ergebnisse gewertet, die mit Hilfe der Betriebe zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, der Entwicklung der politischen Massenarbeit und des geistig-kulturellen Lebens in den Wohngebieten erreicht wurden. Gleichzeitig werden neue Aufgaben beraten. An diesen Gesprächen nehmen auch der Parteisekretär und der Be-